

Liegnitz

die Gartenstadt des Ostens

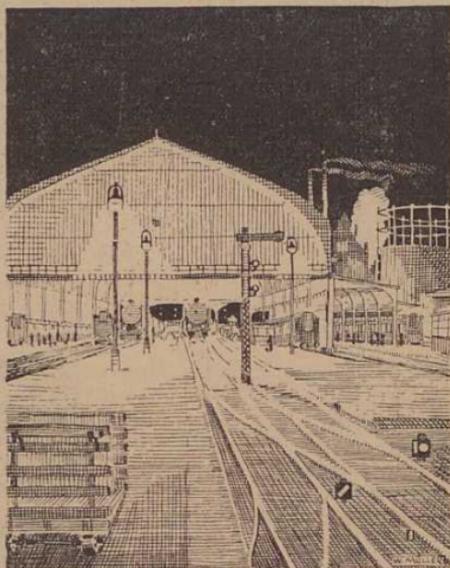
Von Dr. E. Barß

Lage 51 Grad 12 Minuten nördlicher Breite und 16 Grad 10 Minuten östlicher Länge, 120 Meter über dem Meerespiegel, malerisch an beiden Ufern der Raxbach gelegen, am Fuße des schönen und waldbreichen Bober-Raxbach-Gebirges.

Das Stadtgebiet umfaßt 2070 Hektar, davon nicht weniger als 800 Hektar Grünflächen (150 Hektar Parkanlagen einschließlich der Friedhöfe, der Spiel- und Sportplätze, 320 Hektar Gartenland und 330 Hektar Wiesen und Weiden). Bebaut sind nur 290 Hektar (Gartenstadt!). Im Eigentum der Stadt befinden sich 755 Hektar innerhalb und 2410 Hektar außerhalb des Stadtkreises (Stadtforst und Rieselfelder). Die Einwohnerzahl betrug am 1. Januar 1930: 75 810.

Als Eisenbahnknotenpunkt ersten Ranges besitzt Liegnitz den neuesten erst Ende 1929 fertiggestellten und großzügig angelegten Hauptbahnhof Schlesiens. Ein dichtes Verkehrsnetz von 7 Eisenbahnlinien gewährleistet direkte und schnelle Verbindungen mit Breslau und Oberschlesien, dem Glaser und Waldenburger Bergland und dem Eulen-, Niesen- und Hiesgebirge; sodann mit Sachsen, Mittel- und Westdeutschland über Dresden, mit Norddeutschland über Berlin und mit Stettin und Ostpreußen über Küstrin. Im täglichen Durchschnitt wird der Liegnitzer Hauptbahnhof von nicht weniger als etwa 100 Personen-, Eil- und D-Zügen berührt. Auf der 1925 fertiggestellten Güterumgehungsbahn mit dem neuen Liegnitzer Großgüterbahnhof bei Arnsdorf wickelt sich der umfangreiche Güterverkehr der niederschlesischen Bezirkshauptstadt ab.

Das enge und vorzüglich instand gehaltene Netz der hier selbst aus allen Richtungen zusammenlaufenden Autodurchgangsstraßen macht Liegnitz zum Mittelpunkt des niederschlesischen Kraftfahrzeugverkehrs und zum Ausgangspunkt zahlreicher Autobusklinien. Als ministeriell zugelassener Notlande-



Einfahrt in die neue Bahnsteighalle

Phot. Curt Schumm, Liegnitz.